

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXXIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

und ihre schande tragen/
samt denen so in die Grä-
ben fahren. Dese wird Pha-
rao sehen / vnd sich eröf-
ten mit alle seinem Volt / die
vnter ihm mit dem schwert
erschlagen sind / vñ mit sei-
nem ganzen Heer / spricht
der Herr Herr. Denn es
soll sich auch einmal alle
Welt für mir förchten / daß
Pharao vñ alle seine menge
soll ligen vnter den vnbes-
chnittenen / vñnd mit dem
schwert erschlagen / spricht
der Herr Herr.

Cap. xxvii. Von dem ampt ei-
nes Predigers: Der Gna-
des Gottes gegen armen Sün-
dern, vnd der verkörung le-
rusalem.

Vnd des Herrn wort ge-
sach zu mir / vñ sprach
Du Menschentind / predige
wider dein volt / vñ sprich
zu ihnen: Wenn ich ein
Schwert über das Land
führen würde / vnd dz volt
im Land neme einen Mann
vnter ihnen / vnd madeten
ihn zu ihrem Wächter. Vnd
er sehe das Schwert kom-
men über das Land / vñnd
bliese die Trometen / vñnd
warnete das Volt. Wer
nun der Trometen hall hö-
ret / vnd wolt sich nicht war-
nen lassen / vñ das Schwert
keme vñnd neme ihn weg /
desselben blut sey auff sei-
nem topff. Denn ey hat der
Trometen hall gehört / vñ
hat sich dennoch nicht war-
nen lassen / darumb sey sein
blut auff im. Wer sich aber
warnen leßt / der wurd sein
leben davon bringen. Wo

aber der Wechter sehe das
Schwert kommen / vnd die
Trometen nicht bliese / noch
sein volt warnete / vñ das
Schwert keme vñnd neme
etliche weg / dieselben wü-
den wol vmb ihrer Sünde
willen weggenommen / aber
ihre Blut will ich von des
wächters hand fordern. Wñ
nun du Menschentind / ich
hab dich zu einem Wechter
gesetzt / aber dz haus Israels
wenn du etwas auß meine
munde hörest / dz du sie von
meinet wegen warnen solt.
Wñ ich nun zu dem Gott-
losen sage: Du Gottlose
mußt des todtes sterben / vñ
du sagst ihm solches nicht /
daß sich der Gottlose warn
lasse für seinem wesen / so
wirdt wol der Gottlose vñ
seines Gottlosen wesen
willen sterben / Aber sein
Blut will ich von deiner
hand fodern. Warnestu ab-
er den Gottlosen für seine
wesen / daß er sich davon be-
lehre / vnd er sich nicht wil
von seine wesen bekehren / so
wirdt er vmb seiner Sünde
willen sterben / vnd du hast
eine seele errettet. Darum
du Menschentind / sage dem
hause Israel: Ihr sprecht
also vnser sünde vñ misse-
that ligen auff vns / dz wir
darunter vergeh / wie kön-
nen wir den leben? So sprich
zu inen: So waar als ich le-
be spricht der Herr Herr /
ich habe keinen gefallen am
tode des Gottlosen / son-
dern daß sich der Gottlose
bekehre von seinem wesen
vnd lebe. So bekehret euch
doch nun von eurem bösen
wesen

wesen. Warumb wolt ihr sterben ihr vom hause Israhel? Vñ du Menschen sind / 12
 sprich zu deinet voldt: Wenn ein Gerechter böses thut / so würdts ihn nie helfen / das er fromm gewesen ist. Vnd wenn ein Gottloser fromm wird / so solls im nit schade / 13
 dz er Gottlos gewesen ist. So san auch der Gerechte nit leben / wenn er sündigt. Denn wo ich zu dem gered: 13
 ten spreche / Er soll leben / vñ er verlesst sich auf seine gerechtigkeit / vñ thut böses / 14
 so soll aller seiner Frommkeit nit gedacht werde / sonder er soll sterbe in seiner Bosheit / die er thut. Vnd wenn ich 14
 zum Gottlosen spreche / er soll sterben / vñ er bekehret sich von seiner Sünden / vnd thut was redt vñ gut ist. Also / dz der Gottlose dz 15
 Pfand wider gibt / vnd bezahlet was er geraubt hat / vnd nach dem wort des Lebens wandelt / dz er kein böses thut / so soll er leben / vñ nit sterben. Vñ aller seiner 16
 Sünden / die er gethan hat / solle nit gedacht werde / denn er thut nun was redt vnd gut ist / darumb soll er leben. Noch spricht dein 17
 voldt: Der Herr vertheilet nicht vrdt: So sie doch vnrrecht haben. Denn wo der gered: 18
 rechte sich kehret von seiner Gerechtigkeith / vñ thut böses / so stirbt er ja billich darumb. Vñ wo sich der Gottlose bekeret von seiner Gottlosen wesen / vnd thut was redt vnd gut ist / so soll er ja billich leben. Noch spricht 20
 zu: Der Herr vertheilet nit

redt: so ich doch euch vom hause Israhel / ein rechtliche was seine wesen vertheile. 21
 Vñ es begab sich im zwölfften Jar vnseres gefengnis / am am fünfften tag des jehenden Monats / kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem / vñ sprach: Die Stadt ist gesüßlagen. Vñ die hand des Herrn war über mich des abends / ehe der entrunnene kam vnd that mir meinen mund auff / bis er zu mir kam des morgens / vnd that mir meinen mund auff / also / da ich mit mehrer 22
 schwerigen sondte. Vnd des Herrn wort gesach zu mir. 23
 24 vnd sprach: Du Menschen sind / die Einwohner dieser wüste im Lande Israhel sprecht also: Abraham war ein einziger Mann / vnd erete dieß Land / vnser aber ist vñ / so hab wir ja dz Land billich. 25
 25 sieder. Darumb sprich zu ihnen / so spricht der Herr: Ihr habt blut gefressen / vnd eure augen zu den Höden auffgehoben / vnd blut vergossen / vñ ir meinete ir wolgethan. 26
 26 set das Land besitzens Jar jahret immer so ir mit mordden / vñnd thut greuel vnd einer schendet dem andern sein Weib / vnd meinet / sie wollet das Land besitzens. 27
 27 So sprich zu ihnen: So spricht der Herr: So waar ich lebe / sollen alle / so in den Wüsten wesen durchs Schwerdt fallen / vnd was auff dem tede ist / will ich den Thieren zu fressen geb / vnd die ich Bekungen vnd Hülen sind / sollen an der pestilens sterben.

ben. Denn ich will das Land 2
 gar verwüsten / vnd seiner
 hochthron vñ machten ende
 machen / das das gebirge Is-
 rael so wüste werde / das
 niemand dadrumb gehe. Vnd 2
 sollen er fahren das ich der
 HERR bin / wenn ich das
 Land gar verwüestet habe /
 vmb aller ihrer greuel wils- 3
 ten / die sie haben. Vnd du
 Menscheneind / dein Volk
 redet wider dich / an den
 menschen / vnd vnder den
 Hauptthüren vnd spricht sie
 einer zum andern: lieber /
 kömet vnd lasse vns hören /
 was der HERR sage. Vnd sie 1
 werden zu dir kömen in die
 versammlung / vnd für dir
 sitzen als mein volck / vnd
 werde deine wort hören /
 aber nichts darnach thun /
 sondern werden dich an-
 sprachen / vnd gleichwol fort
 leben / nach irer geis. Vnd 2
 siehe du mußt ihr Liedlein
 sein / das sie gerne singen
 vnd spielen werden / also
 werde sie deine wort hören /
 vnd nichts darnach thun.
 Wenn es aber kömet / was 3
 kömen soll / siehe so werden
 sie erfaren / dz ein prophet
 vnter ihnen gewest sein.

Cap xxx V. Von vnreuen
 hürten, vnd dem rechten
 Erzhürten Christo.

Vnd des Herrn wort ge- 1
 sprach zu mir vñ sprach:
 Du Menscheneind / weissage
 wider die Hirten Israel /
 weissage vnd sprach zu ih- 2
 nen: So spricht der HERR
 Herr: Weh den Hirten Is-
 rael / die sich selbs weiden /
 Sollen nit die Hirten die
 Herde weiden: Aber ir fress- 3

et das fette / vnd kleidet
 end mit der Wolle / vnd
 schlachtet das gemeste / aber
 die Schafe wöllet ihr nit
 weiden. Der schwache ma- 4
 tet ir nicht / vñ die franten
 heilet ir nit / das verunnte
 verbindet ir nicht / das
 verprocke helet ir nicht / vñ
 das wei lorne südet ir nit /
 sondern streng vnd hart
 herschet ihr vber sie. Vnd 5
 meine Schafe sind zerstreuet
 als die keine Hirten ha-
 ben / vñ allen wilden Thier-
 en zur speise worden / vñ gar
 zerstreuet. Vnd gehen ir
 hin vñ wider auf den Berg-
 geln / vnd auf den hohen Hü- 6
 geln / vñ sind auff dem gan-
 zen Land zerstreuet vnd ist
 niemand / der nach ihnen
 frage / oder ir adie. Darvñ
 höret ihr Hirten des Her- 7
 ren wort: So waar ich lebe
 spricht der HERR HERR
 Weil ir meine Schafe las- 8
 set zum rauh / vnd meine
 Herd allen wilden Thieren
 zur speise werden / weil sie
 keinen Hirten haben / vnd
 meine Hirten nach meiner
 Herd nicht fragen / sondern
 sind solche Hirten / die sich
 selbs weiden / aber meine
 Schafe wollen sie nit wei- 9
 den. Darvmb ir Hirten hö-
 10 ret des HERREN wort. So
 spricht der Herr HERR: Si-
 he / ich will an die Hirten
 vñ will meine Herd von ih-
 ren händen fordern vnd
 wills mit ihnen ein ende
 mache / das sie nit mehr solt
 Hirten sein / vnd sollen sich
 nit mehr selbs weiden. Ich
 will meine Schafe erretten
 auß ire maul / dz sie sie fort
 hin